

UMFRAGE II. QUARTAL 2022 (n=782)

Familienunternehmer-Umfrage: 66 Prozent sind von relevanten Lieferengpässen betroffen

Investitionshemmnisse: Lieferengpässe, Fachkräftemangel, Preissprünge, Bürokratie, Energiekosten

Berlin, 5. Mai 2022. Lieferengpässe, Fachkräftemangel, Preissprünge, Bürokratie und Energiekosten – all das sind aus Sicht der Familienunternehmer die größten Investitionshemmnisse. Das ist das Ergebnis der II. Quartalsumfrage 2022 der Verbände DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER. 66 Prozent der 782 befragten Familienunternehmer geben an, zurzeit von relevanten Lieferengpässen betroffen zu sein. Eine weitere Herausforderung sind die Preissteigerungen: Die Nettopreise im Einkauf veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr für Rohstoffe um 46 Prozent und für Vorprodukte um 56 Prozent. 89 Prozent der Familienunternehmer befürchten weitere Preissteigerungen durch die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale in Deutschland.

„Ein ganz wichtiges Mittel, um explodierende Preise und Kosten abzufedern, ist der Abschluss von Freihandelsabkommen mit unseren Verbündeten, denn das beseitigt Handelshemmnisse“, so Reinhold von Eben-Worlée, Präsident des Verbands DIE FAMILIENUNTERNEHMER. „Das wäre ein Turbo für die Wettbewerbsfähigkeit, der den Staatshaushalt nichts kostet. Allen voran muss mit Nachdruck ein Freihandelsabkommen mit den USA abgeschlossen werden. Deutschland war einmal der Bremsklotz eines Abkommens, das Sicherheit und Diversifizierung in die Lieferketten bringen sollte. Das grüne Wirtschaftsministerium muss jetzt zur treibenden Kraft in der europäischen Handelspolitik werden.“

Eben-Worlée weiter: „Die hohen Energiepreise belasten unsere Unternehmen nicht erst seit dem Ukraine-Schock. Wenn die Transformation zur CO₂-Neutralität über eine vermehrte Strom-Nutzung laufen soll, dann darf Strom in unserem Land nicht der teuerste im EU-Vergleich sein. Die Steuern auf Strom müssen deutlich gesenkt werden. Für jedes Windrad und jede Photovoltaik-Anlage braucht es zudem ein fossiles Reservekraftwerk bei Windstille und Dunkelheit, weil es bisher keine effizienten Groß-Speicher gibt. Dafür waren Gaskraftwerke vorgesehen, betrieben mit billigem russischen Gas. Flüssiggas wird doppelt so teuer sein wie russisches Gas vor der Ukrainekrise war. Die ganze Energiekostenrechnung geht für Deutschland ohne Änderung bei den staatlichen Energiebelastungen nicht mehr auf. Bis dieses Kostenproblem gelöst ist, sollten die letzten Atomkraftwerke noch länger laufen. Vor allem gilt: Wenn wir eine Industrienation bleiben wollen, brauchen wir günstige und grundlastfähige Energiequellen.“

An der Umfrage nahmen 782 Mitglieder von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER teil (Befragungszeitraum 1. bis 8. April 2022).

DIE FAMILIENUNTERNEHMER folgen als die politische Interessenvertretung für mehr als 180.000 Familienunternehmen den Werten Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung. Die Familienunternehmer in

UMFRAGE II. QUARTAL 2022

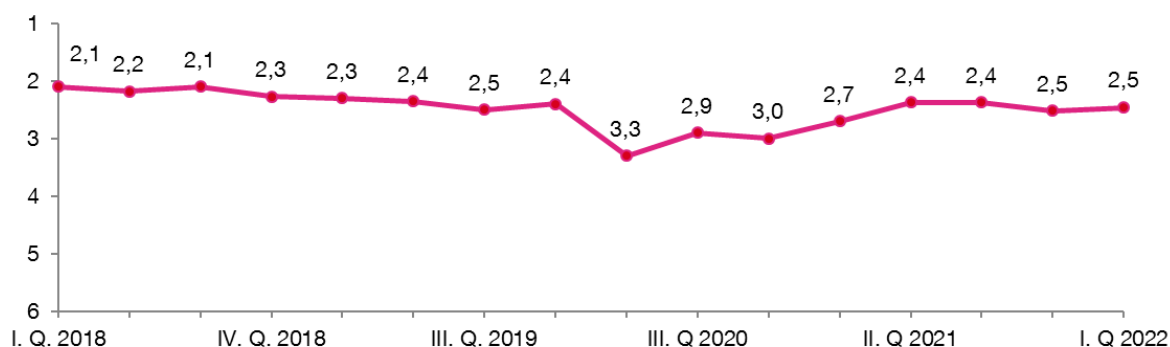
(n=782)

Deutschland beschäftigen in allen Branchen rund 8 Millionen Mitarbeiter und erwirtschaften jährlich einen Umsatz in Höhe von 1.700 Milliarden Euro.

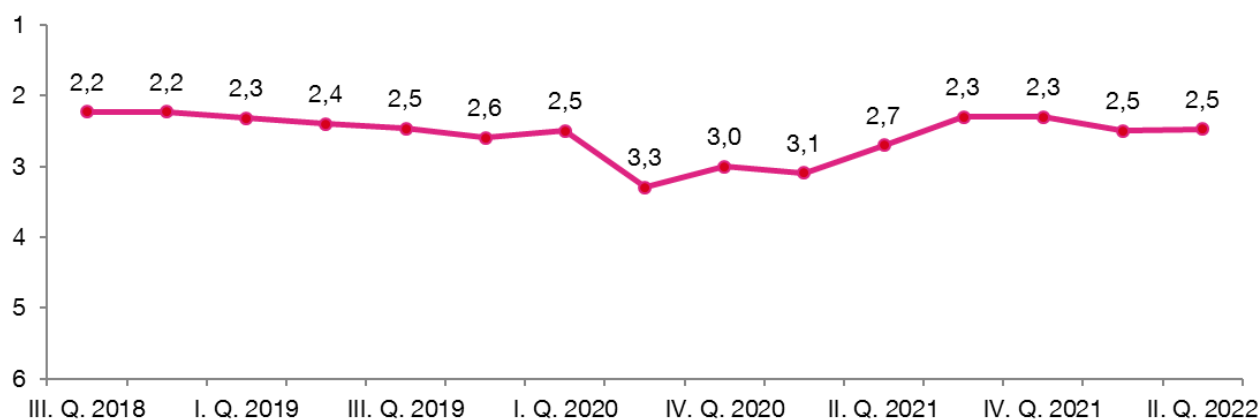
DIE JUNGEN UNTERNEHMER sind das Forum für junge Familien- und Eigentümerunternehmer bis 40 Jahre. Unter dem Motto Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung bezieht der Verband klar Stellung für eine wettbewerbsorientierte und Soziale Marktwirtschaft sowie gegen überflüssige Staatseingriffe. Die Verbandsmitglieder sind Inhaber oder Gesellschafter eines Unternehmens.

I. Geschäftslage und Ausblick

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage
(in Schulnoten)



Erwartete Auftragslage für das genannte Quartal
(in Schulnoten)



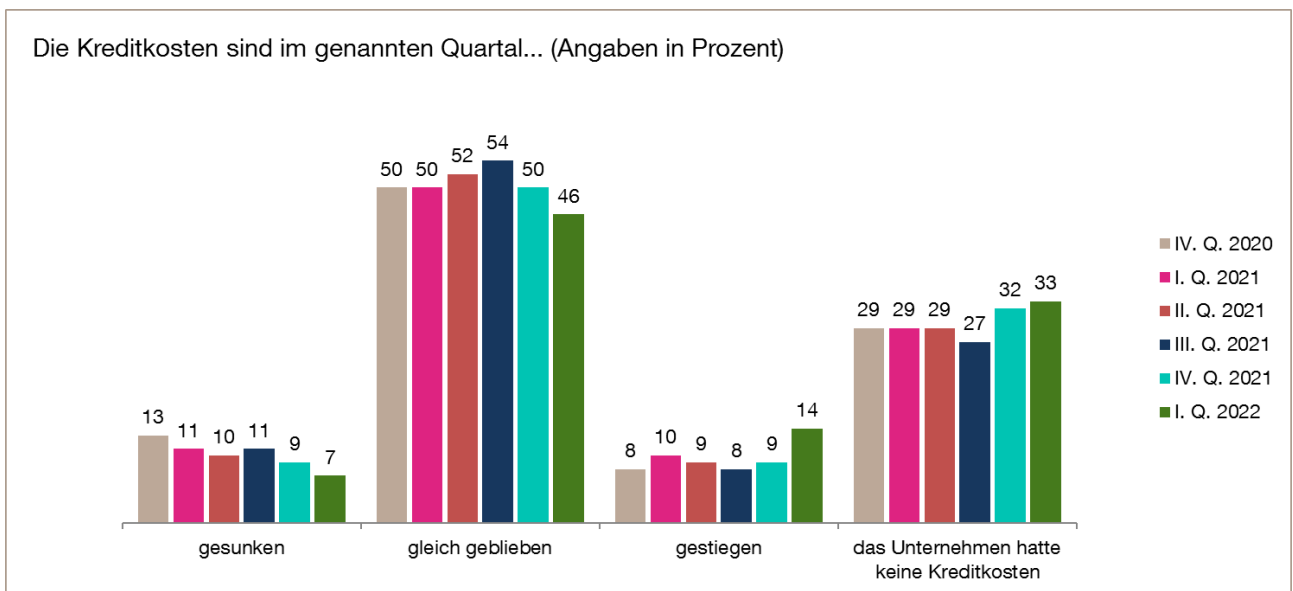
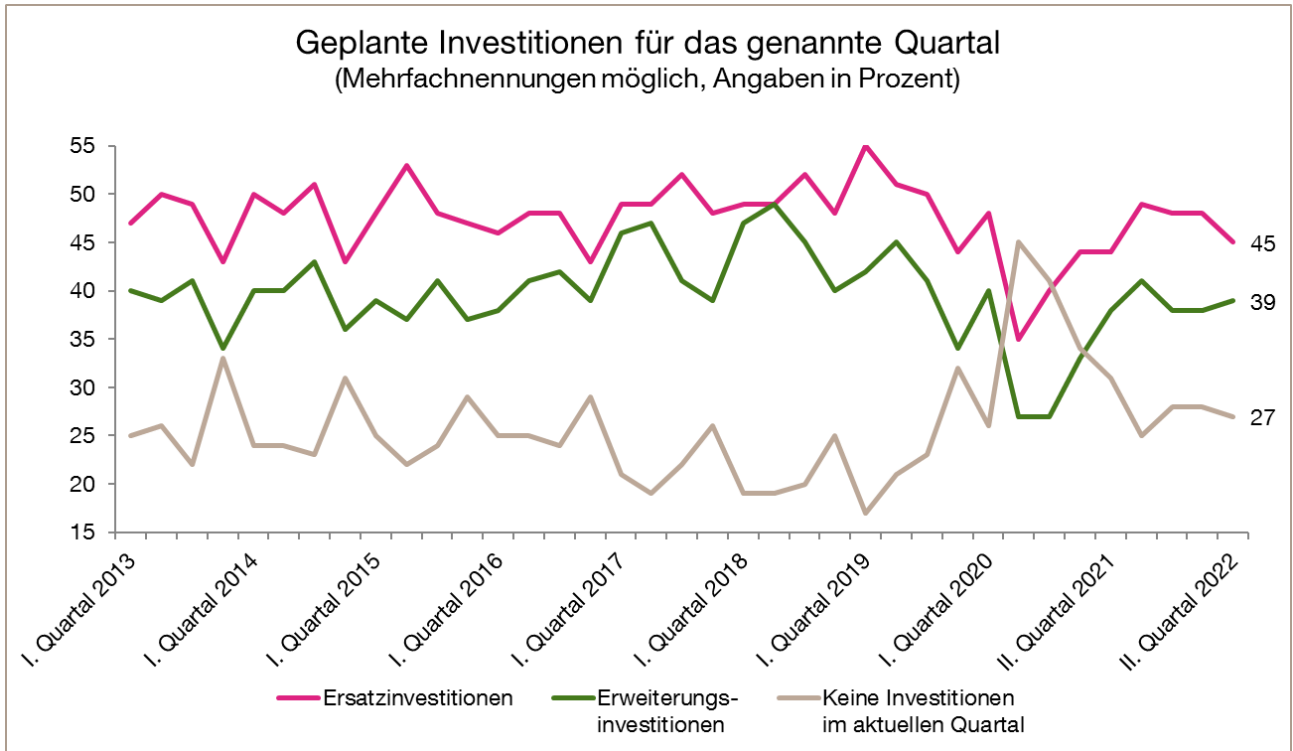
UMFRAGE II. QUARTAL 2022

(n=782)

II. Investitionen

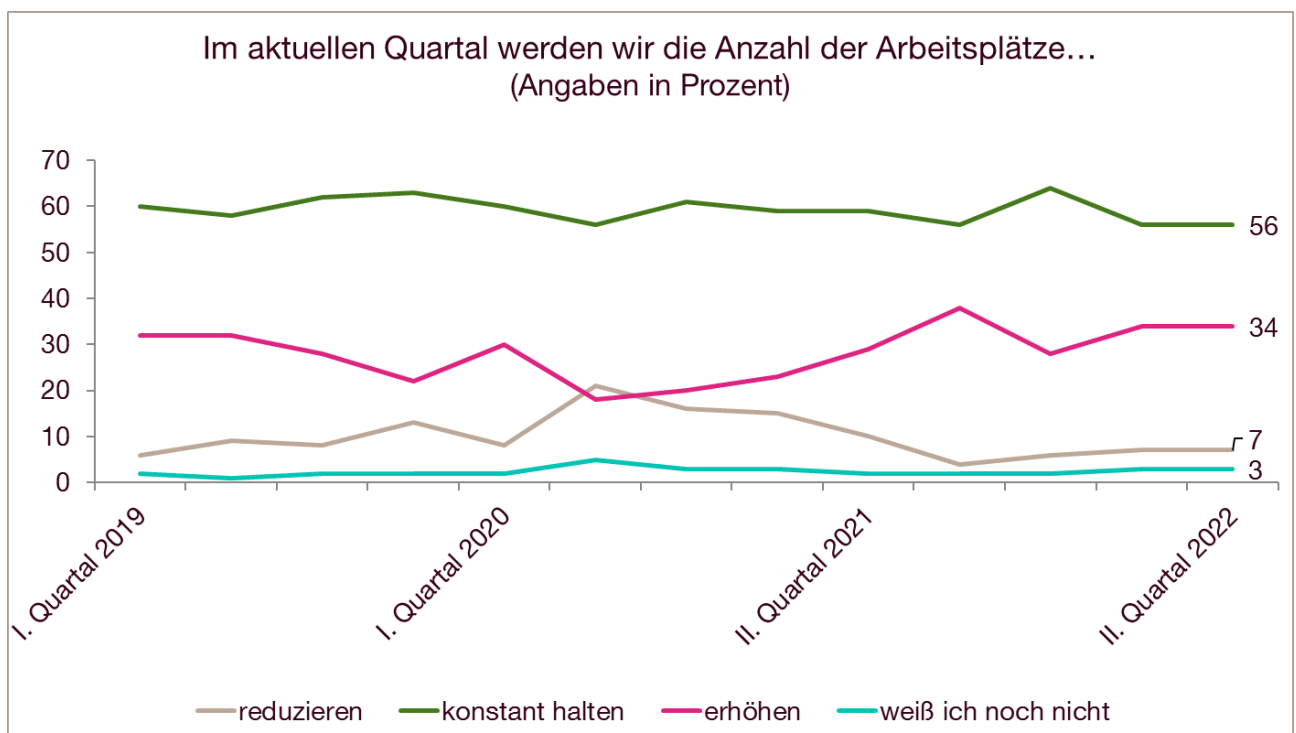
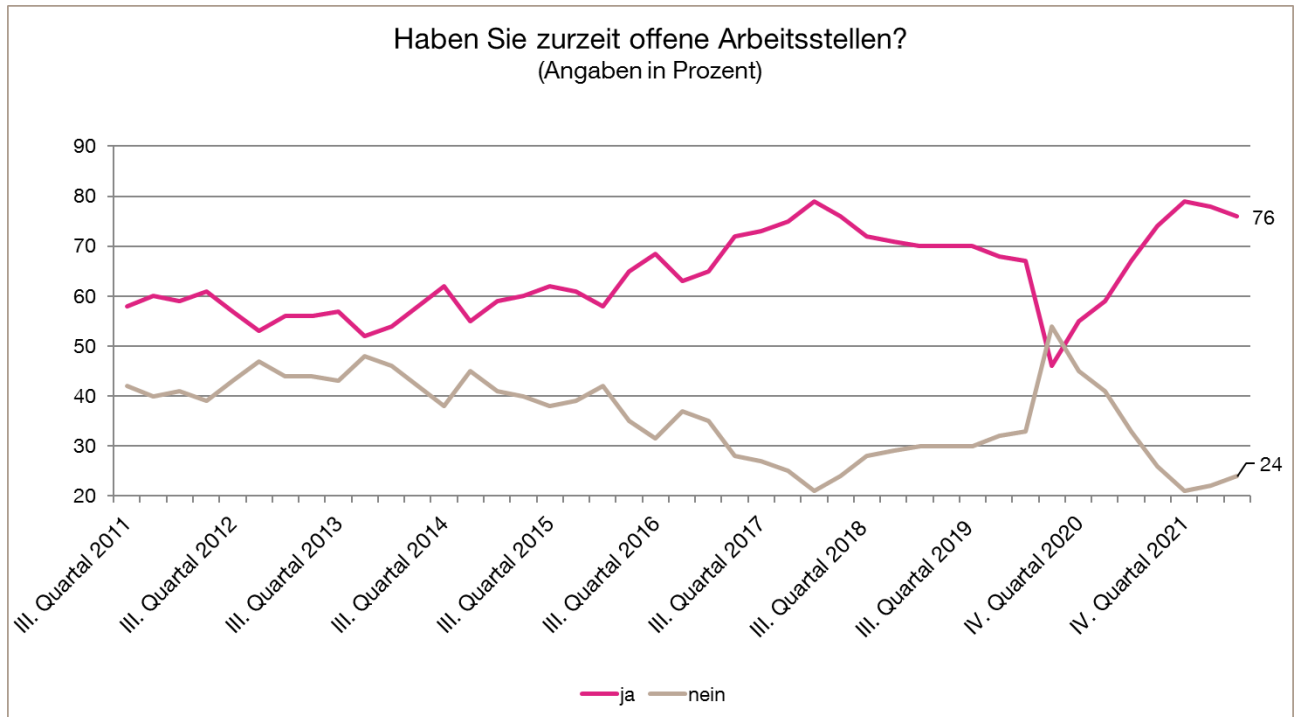


UMFRAGE II. QUARTAL 2022 (n=782)



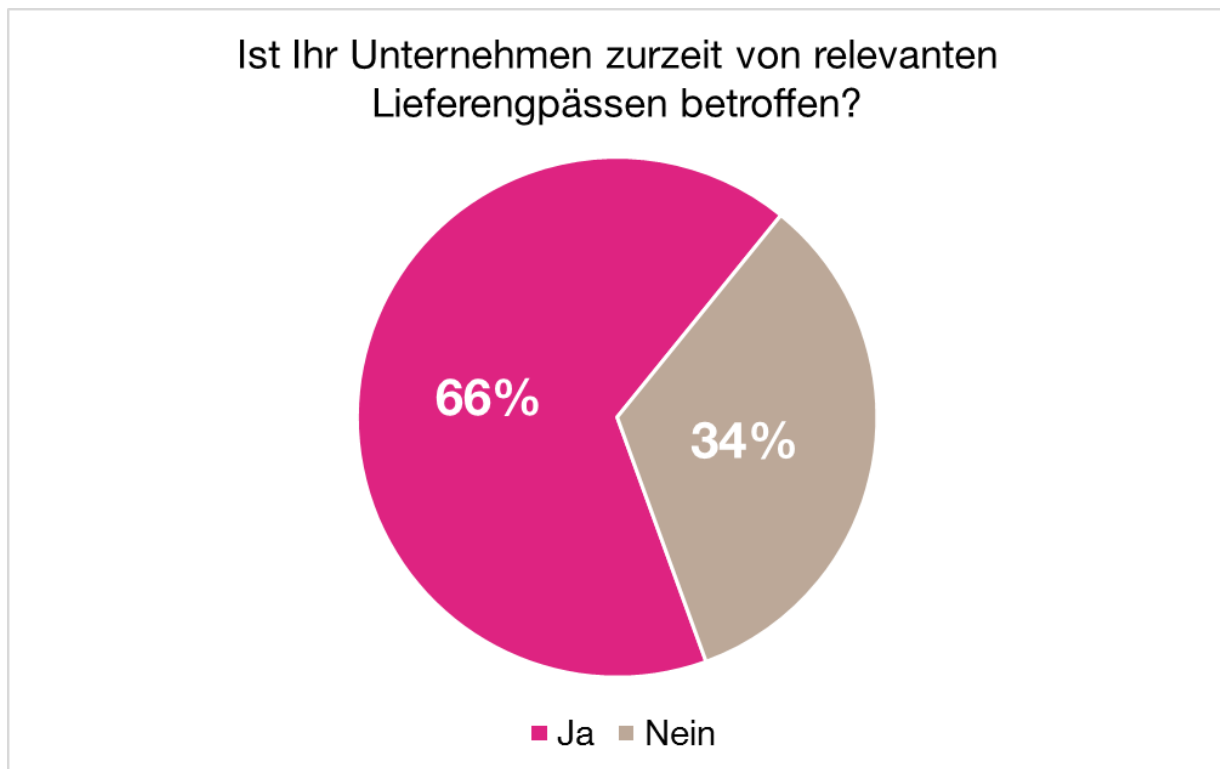
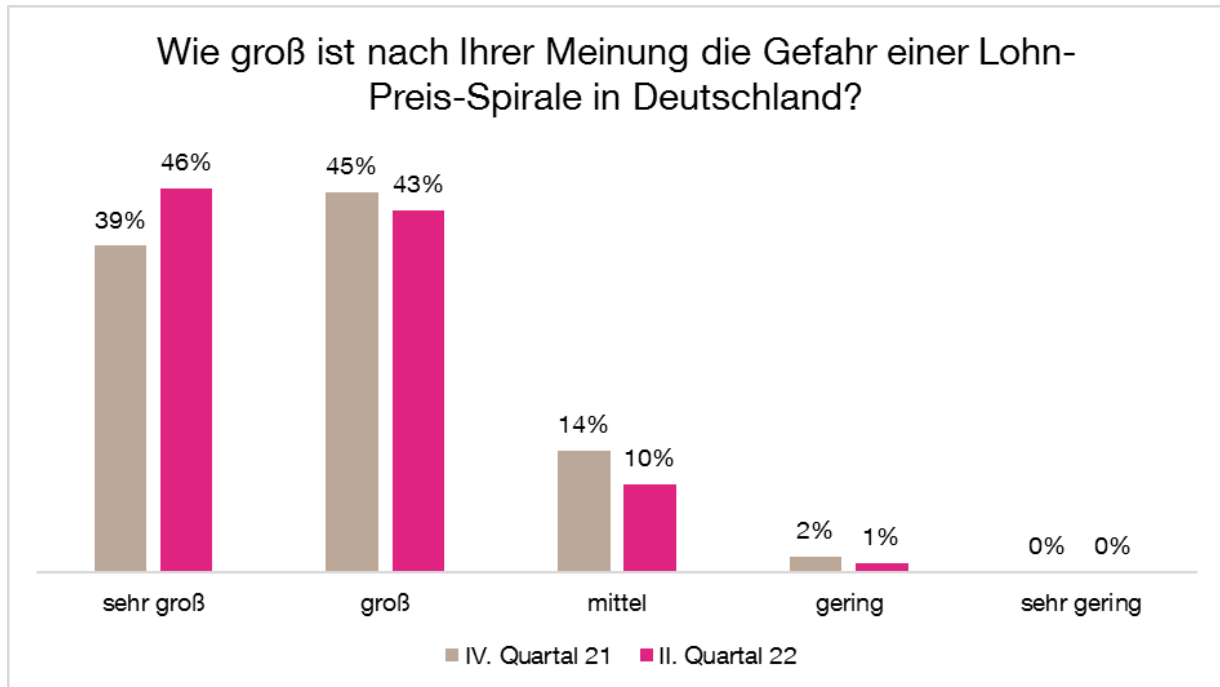
UMFRAGE II. QUARTAL 2022 (n=782)

III. Arbeit und Ausbildung



UMFRAGE II. QUARTAL 2022 (n=782)

IV. Preissteigerungen



UMFRAGE II. QUARTAL 2022 (n=782)

